

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Geschichte der katholischen Pfarreien im Herzogtum Oldenburg**

A. Dekanat Vechta-Neuenkirchen - die Pfarren Bakum, Damme, Dinklage,  
Goldenstedt, Holdorf

**Willoh, Karl**

**Köln, 1898**

Sechstes Kapitel. Die Pfarrkooperatur in Dinklage.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5055**

Weggange die Vikarie einstweilen bei, die dann der Kooperator Bernard Kentel in Dinklage verwaltete<sup>1)</sup>.

12. Hermann Diebels aus Weeze, starb am Niederrhein.

13. Hermann Wesselmann aus Breden, 1894 als Pastor in Cranenburg gestorben.

14. Theodor Offenberg aus Hattingen, als Pastor in Freedenhorst gestorben.

15. August Brinkmann aus Cloppenburg, vom 18. Aug. 1865 bis jetzt; war seit 1857 Kaplanei-Kooperator in Dinklage gewesen.

Die vor mehreren Jahren neu erbaute Kapelle, ein hübscher und geräumiger gotischer Bau mit kostbarem Inventar, steht unter dem Schutze des h. Augustin; früher wird die Kapelle als sacellum sub titulo St. Crucis bezeichnet<sup>2)</sup>. In dem neuen Gotteshause wird eine Partikel vom h. Kreuze aufbewahrt und in Folge päpstlichen Indults das Fest Kreuzerhöhung (14. Sept.) feierlich begangen, bei welcher Gelegenheit alle Festteilnehmer dort nach vorangegangener Beicht und Kommunion einen vollkommenen Ablass gewinnen können. Das alte Vikariehaus ist noch vorhanden, wird aber zur Zeit nicht von dem Vikar, sondern von einem Verwalter bewohnt. Der Vikar wohnt in einem Anbau des Schlosses.

#### Sechstes Kapitel.

### Die Pfarrkooperatur in Dinklage.

Inhalt: Franziskaner als Pfarrkooperatoren und Gründung eines Fonds für Aushilfszwecke. Weltgeistliche als Kooperatoren nach Aufhebung des Klosters in Wechta. Der Fonds geht verloren. Die bekannnten Kooperatoren im 19. Jahrhundert.

Bis zur Auflösung des Franziskanerkonvents in Wechta im Jahre 1812 leisteten Patres zu Zeiten in Dinklage Aushilfe, und wurde ihnen die Gebühr dafür aus einem Kapital geleistet, das eigens für

<sup>1)</sup> Präbfting war seit 1824 auch Besitzer der Südhholz-Vikarie in Batum; er starb 1854 als Vikar in Telgte.

<sup>2)</sup> 1682 gibt Pastor Ribbers an, daß feria 4. rogationum eine Prozession nach der Burgkapelle gehalten werde.

diesen Zweck hinterlegt oder gestiftet war. Nach Vertreibung der Mönche schuf Pastor Barelmann, der, nach eigener Aussage, schon Kooperator beim Pastor Niedick gewesen war, die noch jetzt bestehende Kooperatoratur, indem er einen Weltgeistlichen ins Haus nahm und ihn teils aus dem alten, für die Patres reservierten Fonds, teils aus eigener Tasche besoldete. Eigentlich beabsichtigte Barelmann nur, für seine Lebensstage einen Kooperator zu halten, aber nachdem das Institut einmal ins Leben gerufen war, ist es in der Folge bleibend geworden. Der ursprüngliche Patres-Fonds ist, in unglücklicher Zeit in der Wiener Bank belegt, verloren gegangen<sup>1)</sup>. Die Kooperatoren wohnen beim Pastor.

Folgende Kooperatoren haben, nach einer Dinflager Liste, in der Pfarre Aushilfe geleistet:

1. Friedrich Weborg aus Behta, am 25. Febr. 1809 geweiht, kam gleich darauf als Kooperator zum Pastor Niedick und blieb in Dinflage bis zu Niedicks Tode 1810. Starb als Pastor in Dythe<sup>2)</sup>.

2. Johann Heinrich Krümpelbeck aus Mariendrebber, 1811 geweiht, war Kooperator in Dinflage bis 1817, wurde Pastor in Lutten.

3. Anton Rabe aus Mühlen, 1820 geweiht, Kooperator bis 1834, wurde Kaplan und 1842 Pastor in Dinflage.

4. Heinrich Meier aus Schleddehausen, in der Gemeinde Bakum, von 1834 bis 1839, wurde Vikar in Bakum, 1847 Kaplan und später Pastor in Essen.

5. Rudolph Oldenburg aus Frisothe, von 1839—1843, wurde Kooperator in Lindern und 1858 Pastor in Barffel.

6. Christian Wehage aus Essen, von 1843—1848, wurde Feldgeistlicher und später Pastor in Damme.

<sup>1)</sup> Nach Mitteilungen des Pastors Moorkamp.

<sup>2)</sup> Pastor Barelmann sagt 1834 von Niedick: „Dessen Kooperator ich war.“ Nieberding läßt Barelmann Kooperator beim Kaplan Schulte gewesen sein. Im Nekrologe Barelmanns in den Old. Blättern Nr. 40, 1843, lesen wir: „Barelmann wurde 1805 geweiht, gleich darauf Gehülfe des Pastors Niedick und dann, nach Kaplan Schultes Tode, 1807, dessen Nachfolger. 1810 wurde er Nachfolger Niedicks.“ Also ist Barelmann der erste Pfarrkooperator gewesen und war nie Kooperator des Kaplans.

7. Bernard Kenkel aus Dinklage, von 1848—1867, wurde Kaplan in Dinklage und 1873 Pastor in Cappeln.

8. Wilhelm Meistermann aus Dinklage, von 1867—1869, wurde 1873 Kaplan in Dinklage.

9. Eduard Brust aus Lönigen, von 1869—1873, wurde Kaplan in Oldenburg, 1875 Kaplan in Lönigen und später Pastor in Cloppenburg.

10. Bernard Rein aus Lönigen, von 1873—1879, wurde Kaplan in Delmenhorst.

11. Anton Wempe aus Westerbakum, von 1879—1881, wurde Pastor in Morkhausen.

12. Ferdinand Feigel aus Cloppenburg, 1881—1883, wurde Vikar in Damme und später Pastor in Wildeshausen.

13. Anton Götting aus Behta, 1883—1884, wurde Kaplan in Dinklage.

14. Karl Böcken aus Bisbeck, 1884—1885, wurde Kaplan in Lohne.

15. Ernst Scheper aus Südholtz, in der Gemeinde Bakum, 1885—1889, wurde Vikar in Frisoythe.

16. Joseph Diekmann aus Essen, 1889 bis Ostern 1895, wurde Vikar in Wildeshausen.

17. Marzell Römann aus Lohne, 1895 bis jetzt.

### Siebentes Kapitel.

## Die Schulen.

Inhalt: Gründung der Kirchspielschule im Orte Dinklage. Lehrer Buddemeier. Visitation 1652, 1655 und 1669. Die Schule in eine Knaben- und Mädchenschule getrennt und die Knabenschule zu einer Trivialschule erhoben. Visitation 1703. Bericht vom Jahre 1772 über die Knabenschule. Dieselbe wird 1784 von Overberg besucht. Die Lehrer an der Knabenschule im 19. Jahrhundert. Status der Knabenschule vom Jahre 1847.

Gründung der Mädchenschule in Folge der Verordnung von 1674. Der Fonds Leebur. Die ersten Lehrerinnen 1682 angestellt. Visitation 1703. Legate des Pastors Ribbers. Bericht der Lehrerinnen 1711. Die Nachfolgerinnen der ersten Lehrpersonen. Visitation der Mädchenschule durch